

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

05/2025

Hardwald am Rhy



«Wunderbar geschaffen»

Thema des Weltgebetstags
2025 sind die Cookinseln.
Einblicke in das Leben und
den Glauben von Menschen
am anderen Ende der Welt.

Seiten 2 bis 4

Hier geht es um Leben und
Tod: Am 2. März öffnet im
Pflegezentrum Süssbach in
Brugg ein besonderes Café
seine Türen.

Seite 8 und 9

«Niemand ist eine Insel»

Weltgebetstag 2025: Die Cookinseln

Korallenriffe, Palmstrände und Vulkangipfel: Was sich hinter dem ersten Blick auf die Cookinseln verbirgt, zeigt der diesjährige Weltgebetstag.

«Ein unberührtes Paradies mit weissen Sandstränden, blauen Lagunen und üppig grünen Bergen» – so beschreiben Reiseveranstalter die Cookinseln. Tatsächlich: «Es gibt kaum Kriminalität hier. Die Menschen sind gelassen, zufrieden und in ihre Grossfamilien eingebettet», sagt Karin Leisibach. Die selbständige Beraterin von Non-Profit-Organisationen hat zwei Monate auf der Hauptinsel Rarotonga verbracht. Allerdings sei es nicht einfach gewesen, mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen: «Die Menschen sind reserviert, sehr freundlich, aber zurückhaltend.» Sie fragt sich, ob das auf den Einfluss der ehemaligen Kolonialmacht Grossbritannien zurückgehe.

«Vielleicht liegt es aber auch daran, dass meine Generation auf den Cookinseln praktisch inexistent ist.»

Ein Leben zwischen zwei Welten

Zwölf der insgesamt 15 Inseln sind bewohnt. Auf ihnen leben entweder alte Menschen oder aber Kinder: «Zum Studium gehen die Jungen alle nach Neuseeland, denn es gibt hier keine höhere Schule.» Die Cookinseln sind ein eigener Staat, aber – weltweit einzigartig – «in freier Assoziation mit Neuseeland». Das heisst: alle Cookinsulanerinnen und -insulaner haben einen neuseeländischen Pass. Die Cook-Island-Regierung überlässt Neuseeland

die Aussen- und Sicherheitspolitik – und die höhere Ausbildung. Nach der Ausbildung arbeiten die meisten dann weiter im Ausland und schicken oft einen Teil ihres Verdienstes nach Hause.» Denn die Verbindung zur Heimat und zur Grossfamilie bleibe stark. «Viele Kinder leben bei den Grosseltern», hat Karin Leisibach beobachtet.

Steigender Meeresspiegel und schlummernder Vulkan

Die Cookinseln sind durch den Klimawandel und den damit verbundenen Anstieg des Meeresspiegels direkt bedroht. Dazu kommt, dass in ihren Hoheitsgewässern – die seit 2017 unter



Quelle: Karin Schmauder



Quelle: Karin Leisibach

Blick auf die Hauptkirche der reformierten «Cook Island Christian Church» in Avaru. Ihr gehört die Hälfte der Cookinsulaner/innen an.

Naturschutz stehen – ein riesiges Manganvorkommen schlummert. Es gibt Pläne, dieses zu heben. Die ökologischen Folgen des Tiefseebergbaus sind jedoch noch nicht untersucht, die Risiken für Menschen und Umwelt im aktuell grössten Meeresschutzgebiet unabwägbar. «Trotz der direkten Gefahren sind das keine Alltagsthemen», sagt Karin Leisibach. «In den Medien kommen sie vor, aber nicht als Schlagzeilen. Vielleicht, weil die Menschen dort kaum etwas dagegen tun können. Die Ursachen des Klimawandels liegen ja nicht bei ihnen. Und von den nur 15 000 Einwohnenden der Inseln – das entspricht der Stadt Herisau – sind entsprechend wenige politisch aktiv.»

Liturgie mit persönlicher Note

Aktiv engagiert hat sich eine ökumenische Gruppe von Frauen der Cookinseln. Sie haben die Liturgie für den Weltgebetstag vorbereitet, drei von ihnen stellen sich darin persönlich vor. Sie ermöglichen damit nicht nur Einblicke in das Leben auf diesen Inseln am anderen Ende der Welt, sondern auch ins Denken und in den Glauben ihrer Bewohnenden.

Beatrix Ledergerber-Baumer

Dieser Text erschien zuerst im Forum, dem Magazin der katholischen Kirche im Kanton Zürich

Das Logo und weitere Infos zum Weltgebetstag allgemein gibt es auf der letzten Seite. Angebote zum Mitfeiern in Ihrer Pfarrei finden Sie unter «Meine Kirche» auf unserer Webseite: lichtblick-nw.ch

Kolumne

«Kia orana»

grüsse ich mit den Begrüßungsworten von unserer Weltgebets-Schwestern der Cookinseln. Der Maorigruss bedeutet mehr als nur «Hallo»: «Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt.» Es kann anregen, unsere eigenen Begrüßungen zu überdenken: «Grüezi» ist eine Kurzform von «Grüss Gott» – es ist doch wunderbar, wenn wir uns im Namen Gottes begegnen! Das farbenfrohe Titelbild zur diesjährigen Weltgebetstags-Liturgie ist wie eine Einladung zu einer paradiesischen Reise auf die Cookinseln, die von der Schweiz aus gesehen auf der anderen Seite der Erde liegen. «Wunderbar geschaffen» heisst der Titel zur Feier am 7. März. Er stammt aus dem Psalm 139 und ist eine Zusage an uns alle: «Du bist wunderbar geschaffen.» Klopfen Sie sich doch nun anerkennend auf die Schulter als Schöpfungswerk Gottes! Das kann uns auch an unsere Schöpfungsverantwortung erinnern im Zusammenhang mit den klimatischen Herausforderungen der Cookinseln. Die 15 Inseln und Atolle beginnen durch den steigenden Wasserspiegel im Südpazifik unterzugehen. Das gemeinsame Beten, Singen und Feiern derselben Liturgie am ökumenischen Weltgebetstag stärkt uns selber, besonders aber die Schwestern im Liturgieland. Auch die Solidarität durch die Kollekte unter dem Motto: «Informiert beten – betend handeln» schenkt Hoffnung und Zuversicht. Meitaki – vielen Dank!



Vroni Peterhans

Präsidentin Weltgebetstag Schweiz

Das Bild zum Weltgebetstag 2025 mit dem Titel «Wonderfully Made» (deutsch: «wunderbar geschaffen») wurde von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa gestaltet. Der Liturgietext dazu stammt von Schwester Madeleine Metzger/Weltgebetstag Schweiz.



Das Bild zum Weltgebetstag

Wunderbar geschaffen, farbenfrohe Flora und weisse Sandstrände, das Meer reich an Fischen und anderen Lebewesen, schwarze Perlen – kostbarer Schmuck.

Wunderbar geschaffen, starke Kokospalmen, die in den Himmel ragen, sorgen für Gesundheit und Wohlbefinden, da alle Teile von den Blättern bis zu den Wurzeln genutzt und verarbeitet werden zu Lebensmitteln, medizinischen Produkten und zum Schutz.

Wunderbar geschaffen, im Vordergrund die Frauen als Trägerinnen von Begabung. Lehrerinnen und Mentorinnen, geschmückt mit Hüten aus Rito, dem jungen Kokosnussblatt, und Kronen und Girlanden, gewoben aus duftenden Blumen, in harmonischen Gesängen und Gebeten erweisen sie ihren Respekt und ihre Liebe zu Gott und zueinander.

Wunderbar geschaffen, die Tivaevae-Quilts der Frauen. Sie zeigen die Liebe, Geduld und Einigkeit der Frauen untereinander.

Wunderbar geschaffen, die Ältesten bezeugen diese Wahrheit mit dem ermutigenden Satz «haltet fest an dem, was ihr seid, in allen Facetten eures Daseins», denn ihr seid wunderbar gemacht!

All dies wunderbar geschaffen durch den himmlischen Schöpfer, der seine beeindruckende Kreativität immer wieder neu uns vor Augen stellt.

Wunderbar geschaffen, und gehalten vom Kreuz, das stark und sichtbar auf den Segeln des Schiffes leuchtet und auch in Stürmen nicht untergehen wird.

Sr. Madeleine Metzger

Schweizweit neue Massnahmen

Die Opfer unterstützen und Missbrauch und Vertuschung verhindern.

Kirchliche Meldestellen beraten keine Opfer mehr, sondern verweisen an die unabhängigen Beratungsstellen. Ein Leitfaden für Personalakten und ein fachlich geprüftes Auswahlverfahren für zukünftige Seelsorgende sollen im Personalmanagement helfen, Risiken zu verringern.

Erarbeitet wurden die Massnahmen von der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), der Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) und der Konferenz der Vereinigungen der Orden und weiterer Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens (KOVOS). Bereits im September 2023 kündigten die Institutionen fünf Massnahmen an. Das Besondere daran war, dass die angekündigten Massnahmen nicht auf der Ebene der einzelnen Bistümer, sondern auf nationaler Ebene umgesetzt werden sollten. In regelmässigen Zwischenberichten informiert die Kirche seit her über den Stand. So auch am 29. Januar.

Informationsstelle statt Beratungsstelle

Die Kirche berät die Opfer ab Januar 2025 nicht mehr selbst. Um die unabhängigen Beraterinnen und Berater in kirchenspezifischen Fragen zu unterstützen, hat sie stattdessen eine Informationsstelle geschaffen. An diese Stelle können sich Opferberatende wenden und

Wer Seelsorgerin oder Seelsorger werden möchte, muss ab Mitte 2025 standardmässig eine psychologische Abklärung durchlaufen.



bekommen Hilfe bei Fragen, die die Strukturen und Institutionen der katholischen Kirche in der Schweiz betreffen.

Die Zusammenarbeit der Opferberatungsstellen mit der kirchlichen Informationsstelle wird nach zwei Jahren ausgewertet.

Neue Regeln für Personalakten

Gemeinsam mit dem Unternehmen von Rundstedt, das auf Personalfragen spezialisiert ist, hat die Kirche einen Leitfaden erarbeitet. Er legt Regeln fest, wie Personalakten geführt, aufbewahrt und weitergegeben werden sollen und dürfen. Schulungsangebote für die Umsetzung wird es voraussichtlich ab Mitte 2025 geben.

Annalena Müller vom «pfarrblatt» Bern gibt zu bedenken, dass die Frage bleibt, wie man Bistümer und kirchliche Einrichtungen davon überzeugen kann, die einheitlichen Standards umzusetzen. Die drei Institutionen (SBK, RKZ und KOVOS) haben keine Weisungsbefugnis und die Umsetzung liegt letztlich bei den Bistümern, Landeskirchen und Kirchgemeinden.

Psychologische Abklärung bei Seelsorgenden

Wer Seelsorgerin oder Seelsorger werden möchte, muss standardmässig eine psychologische Abklärung durchlaufen. Sie wurde gemeinsam mit Prof. Jérôme Endrass, Leiter Forschung und Entwicklung beim Amt für Justizvollzug und Wiedereingliederung des Kantons Zürich erarbeitet. Dadurch schafft die Kirche ein schweizweit einheitliches Auswahlverfahren für Priesteramtskandidaten und Seelsorgende. Auch dieses Verfahren soll ab Mitte 2025 in Kraft treten.

Annalena Müller weist darauf hin, dass nicht klar ist, welche Vorkehrungen getroffen werden, wenn jemand Risiken aufweist und ob auffällige Personen vom pastoralen Dienst ausgeschlossen werden. Ausserdem sei noch offen, ob eine Ablehnung in der Personalakte festgehalten wird. Auch die Frage, ob die Informationen mit anderen Bistümern geteilt würden, bleibe unbeantwortet.

Die Betroffenenorganisationen IG-M!kU aus der Deutschschweiz, die Groupe Sapec aus der Westschweiz und die Gava aus dem Tessin haben eine Stellungnahme dazu veröffentlicht: Die Betroffenenorganisationen IG-M!kU aus der Deutschschweiz, die Groupe Sapec aus der Westschweiz und die Gava aus dem Tessin haben eine gemeinsam Stellungnahme veröffentlicht, in der sie ihre Zufriedenheit mit der «umsichtigen Arbeit» betonen. Sie sei von sehr gutem Standard und wegweisend. Beachtlich sei die Arbeit in Bezug auf die Auswahl und Ausbildung von Kandidaten für das Priesteramt und die pastoralen Aufgaben. Die Betroffenenorganisationen wünschen sich darüber hinaus eine obligatorische Weiterbildung für alle, die bereits in der Pastoral arbeiten. «Es wäre jedoch unbedacht zu denken mit diesen Grundlagen wären die Probleme gelöst», stellen sie in ihrer Stellungnahme fest. Es sei nun ein Arbeitsmittel vorhanden und damit die Hoffnung gross, dass die Betroffenen rasch und kompetent die Hilfe erhielten, die sie sich wünschten und die ihnen zustehe.

Leonie Wollensack

Konzernverantwortung 2.0

Wie politisch darf Kirche sein?

Wieder werden Unterschriften gesammelt, um international tätige Schweizer Konzerne zur Einhaltung von Menschenrechten zu verpflichten. Das weckt Erinnerungen an hitzige Debatten über das politische Engagement von Kirchen, ausgelöst durch Fahnen an Kirchtürmen. Ein Rückblick und erste Ausblicke.

Die Konzernverantwortungsinitiative (KVI) hat in ihrem zweiten Anlauf gleich einen Rekord aufgestellt: Innerhalb von nur 14 Tagen wurden 183000 Unterschriften gesammelt. Das Anliegen: Grosse Schweizer Konzerne sollen auch für ihre Tochterfirmen im Ausland haften, wenn diese Menschenrechte oder Umweltstandards verletzen. Im Kern ist das An-

2020 engagierten sich zahlreiche kirchliche Player für die Initiative, darunter auch der Basler Bischof Felix Gmür.

liegen das gleiche wie 2020. Die erste Initiative scheiterte am Ständemehr, das Volk hätte sie knapp angenommen. Die Ausgangslage ist 2025 allerdings eine andere: Im Mai letzten Jahres hat die EU eine Sorgfaltsrichtlinie eingeführt, wonach Unternehmen auch für Menschenrechtsverstöße ihrer Tochterfirmen haften. Von einem Alleingang der Schweiz kann somit keine Rede mehr sein. Neu nimmt die Initiative ausserdem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) explizit aus.

Kirchliches Engagement weckte Unmut
2020 engagierten sich zahlreiche kirchliche Player für die Initiative, darunter auch der Basler Bischof Felix Gmür. Die kirchlichen Kräfte waren auf der Website «Kirche für Konzernverantwortung» gebündelt. An vielen Kirchtürmen hingen Fahnen mit der Ja-Parole zur Abstimmung. Dies weckte den Unmut christlicher Gegner/innen, darunter Mitständerätin Andrea Gmür, Schwägerin des Bischofs. Sie kritisierten, durch die klare Parteinahme vieler kirchlicher Akteure werde



suggestiert, dass Gegner/innen der Initiative weniger gute Christen/innen seien. Die Emotionen kochten auch in der Politik hoch: Kurz vor der Abstimmung reichten Jungfreisinnige aus vier Kantonen, darunter aus dem Aargau, eine Stimmrechtsbeschwerde beim Bundesgericht ein: Die Kirchen als öffentlich-rechtliche Körperschaften seien zur politischen Neutralität verpflichtet. In seiner Antwort vom April 2021 ging das Gericht nicht auf die Beschwerde ein, weil die Abstimmung bereits vorüber war.

Hilfswerke fordern politische Kirche

Dass Kirche dennoch politisch sein will, zeigt die Mitwirkung vieler kirchlicher Organisationen in der «Koalition für Konzernverantwortung» auch in der Neuauflage 2025. Caritas Schweiz, Fastenaktion, Justitia et Pax, Heks und andere sind hier aufgeführt. Bernd Nilles,

«Wir können nicht nur «Pflasterlipolitik» betreiben und für «Armespenden», sondern müssen auch die Ursachen von Ungerechtigkeiten angehen.»

Edith Zingg, Gemeindeleiterin in Ostermundigen

Geschäftsführer von Fastenaktion, begrüsst das kirchliche Engagement sehr, «denn jede Stimme, die sich für die Schwächsten auf der Erde einsetzt, ist eine wichtige Stimme», sagt er gegenüber dem «pfarrblatt». Für das katho-

liche Hilfswerk geht es um ein Kernthema seiner Tätigkeit. «Immer wieder kommt es vor, dass Menschen im Globalen Süden durch Aktivitäten von Konzernen von ihren Feldern vertrieben, ausgebeutet und in ihrer Existenz bedroht werden», so Nilles. Er erinnert daran, dass auch eine Lösung über einen Gegenvorschlag denkbar sei, sodass es vielleicht gar nicht zur Abstimmung komme.

«Wenn die Kirchen sich politisch einseitig einmischen, dann sollen sie auch auf Zwangssteuern verzichten.»

Carlos Reinhard, FDP-Grossrat Kanton Bern

Über Fahnen am Kirchturm wird demokratisch entschieden

Edith Zingg, Gemeindeleiterin der Berner Pfarrei Ostermundigen, hatte sich 2020 mit ihrer Pfarrei für ein Ja zur KVI stark gemacht. Am dortigen Kirchturm hing die Ja-Parole. «Meine Grundhaltung zu dieser Initiative hat sich nicht verändert, ich engagiere mich weiterhin dafür», sagt sie auf Nachfrage. Aus ihrer Sicht muss die Kirche auch politisch sein. «Das darf man hören und sehen, zum Beispiel mit Fahnen vom Kirchturm.» Letzteres wäre allerdings eine demokratische Entscheidung von Team und Kirchgemeinderat, sagt Zingg. Für sie ist klar: «Wir können nicht nur <Pflasterlipolitik> betreiben und für <Arme spenden>, sondern müssen auch die Ursachen von Ungerechtigkeiten angehen. Genau das will diese Initiative.»



Diskussionskultur fördern

Für die Landeskirche Bern sei die Initiative bislang kein Thema, wie Marie-Louise Beyeler, Präsidentin des Landeskirchenrats, mitteilt. Seitens der Landeskirche werde es auch keine Empfehlung zuhanden der Kirchgemeinden geben, wie diese sich verhalten sollen. Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS), die die KVI 2020 unterstützt hatte, gibt sich selbstkritisch: Politische Initiativen «dürfen nicht den wahren Glauben oder echtes Christentum für sich vereinnahmen», heisst es auf der Website der EKS. «Statt Parolen zu formulieren, sollte die Kirche stärker auf Dialog und sachliche Information setzen», daher spreche die EKS keine explizite Unterstützung für die KVI aus.

Freiwillige Kirchensteuer für Unternehmen?

Die kirchliche Vorsicht ist nicht unbegründet. Hintergrund sind Bestrebungen, die Kirchensteuer für Unternehmen in Kantonen, in denen sie momentan noch existiert, abzuschaffen. «Wenn die Kirchen sich politisch einseitig einmischen, dann sollen diese Organisationen auch auf Zwangssteuern verzichten», sagt der Berner FDP-Grossrat Carlos Reinhard auf Anfrage des «pfarrblatt».

Sylvia Stam

Dieser Artikel ist zuerst im «pfarrblatt» Bern erschienen. Das ist eine gekürzte Version. Den ganzen Beitrag lesen sie auf www.pfarrblattbern.ch

Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.



Warum eigentlich?

Bis wann sollte man eigentlich den Christbaum stehen lassen? Muss die Gotte bei einer katholischen Taufe auch katholisch sein? Ist es blasphemisch, die Muttergottes mit dem Jesuskind im Tragetuch abzubilden? Was ist ein Ablass und wo bekomme ich den? Alle diese Fragen können Sie googeln und finden sicher eine Antwort. Aber diese ist nicht immer zufriedenstellend. Falls Sie eine derartige Frage haben, schicken Sie sie uns. Anonym oder mit Namen. Wir versuchen eine Expertin oder einen Experten zu finden, der uns eine gute Antwort liefern kann. Ist das ein Angebot? Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an Redaktion Pfarrblatt Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Früher wirkte Zimmermann als Gemeindeleiter in Baden-Rütihof und danach in Gebenstorf. Dann wechselte er als Seelsorger ins Spital Muri sowie in die Pflagemuri. Es erwartete ihn eine völlig neue Aufgabe: «Ich hatte keine Vorstellung davon, was alles auf mich zukommt.»



Quelle: Roger Wehrli

Willkommen im «Café Goodbye»

Im Pflegezentrum Süssbach in Brugg eröffnet ein Café mit Informationsveranstaltungen zum Thema «Sterben und Tod»

Immer am ersten Sonntag im Monat lädt das «Café Goodbye» seine Gäste ein, sich beim Kaffee in guter Gesellschaft mit der Endlichkeit des Lebens auseinanderzusetzen.

Schon immer hat Andreas Zimmermann gerne Neues ausprobiert und sein Herzblut in Projekte gesteckt, die eine unerwartete Seite von Kirche zur Geltung bringen. Als Gemeindeleiter hat er zum Beispiel Tiergottesdienste gestaltet, als Seelsorger im Pflegeheim ein Public Viewing während der Fussball-WM auf die Beine gestellt oder ein Podiumsgespräch zum Thema Sterbehilfe organisiert, das medial grosse Wellen warf. Zimmermann spürt, was die Leute beschäftigt und nimmt sich als Seelsorger ihrer Anliegen an.

Als Freiwilliger im Hospiz tätig

Inzwischen ist Andreas Zimmermann pensioniert, arbeitet aber noch in einem 30-Prozent-Pensum als Seelsorger im Spital und im Altersheim in Leuggern. Daneben ist er als Freiwilliger im Hospiz stationär in Brugg tätig. Sowohl in seiner vorherigen Stelle in Muri als auch jetzt im Hospiz begegnet er täglich Totkranken und Sterbenden. «Das Sterben wurde für mich in den letzten Jahren – so blöd das klingt – immer normaler», sagt Zimmermann.

Hier haben Fragen Platz

Zimmermann weiss aus Erfahrung, dass viele Leute Fragen zum Tod und rund ums Sterben haben. So kamen er und seine Frau Jutta auf die Idee, einen offenen Gesprächsraum zu diesen Themen anzubieten. Das Ehepaar arbeitete schon früher in verschiedenen Pfarreien zusammen und ist ein bewährtes Team. Jutta Zimmermann ist ausgebildete Krankenschwester und Erwachsenenbildnerin. Beide engagieren sich ehrenamtlich für das Projekt «Café Goodbye». Inzwischen ist auch der ideale Ort für das Café gefunden. Es findet im ehemaligen Restaurant «gusto» im Pflegezentrum Süssbach in Brugg statt. «Ein guter Kom-

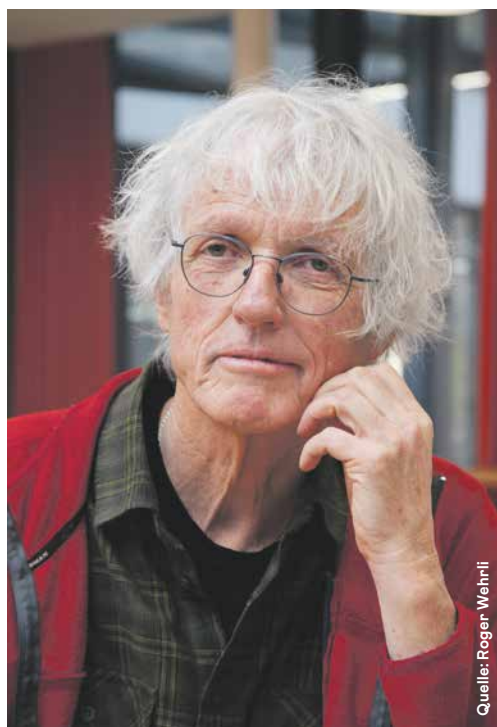
Zu Besuch bei

promiss», sagt Zimmermann, «quasi unter dem Dach des Hospiz, aber trotzdem eigenständig.» Im Vordergrund der monatlichen Treffen steht der Austausch unter den Gästen und mit der jeweiligen Fachperson. «Das Café Goodbye ist interaktiv und unkompliziert. Es gibt den Teilnehmenden neue Anregungen zu sensiblen Fragen.»

«Das Sterben wurde für mich in den letzten Jahren – so blöd das klingt – immer normaler.»

So funktioniert es

Das «Café Goodbye» findet immer am ersten Sonntag im Monat statt. Für die ersten vier Cafés von März bis Juni stehen die Themen bereits fest (siehe Infobox). Jutta und Andreas Zimmermann werden das zweistündige Beisammensein in der Regel mit einem Text eröffnen. Dann stellt sich die jeweilige Fachperson vor und führt mit einem Impuls ins Thema ein. Dann stehen etwa eineinhalb Stunden für den Austausch zwischen Teilnehmenden, Fachperson und Moderatoren zur Verfügung. Nach dem offiziellen Ende können die Gäste noch eine halbe Stunde bleiben, um im lockeren Rahmen in Zweier- oder Kleingruppengesprächen nach eigenem Bedürfnis das Thema weiter zu besprechen. Andreas Zimmermann will während der zwei Stunden auf die Bedürf-



Quelle: Roger Wehrli

Andreas Zimmermann hat unter anderem die Ausbildung zum Kontemplationslehrer via integralis gemacht und sagt: «Die Kontemplation hilft mir, das Nicht-Wertende in allem zu verstärken.»

«Beim Sterben werden die Leute nicht religiös, sie beginnen aber, andere Fragen zu stellen.»

nisse der Teilnehmenden eingehen und ist offen für weitere Ideen: «Eine Möglichkeit ist auch, Fragen der Gäste auf Zetteln einzusammeln und dann zu beantworten», sagt er. Denn manchmal ist es einfacher, eine Frage anonym aufzuschreiben, als sich zu Wort zu melden.

Praktisch, theologisch, philosophisch

Und Fragen, das weiss Zimmermann, gibt es viele, wenn es um den Tod geht. Praktische Fragen nach der Nachlassregelung oder der Bestattungsform, aber auch theologische Fragen über das Leben nach dem Tod. Zimmermann erlebt bei Sterbebegleitungen im Hospiz: «Beim Sterben werden die Menschen nicht religiös, sie beginnen aber, andere Fragen zu stellen.»

Die Seelsorgearbeit im Hospiz unterscheidet sich in einem Punkt besonders von jener im Pflegeheim, erklärt Zimmermann: «Im Altersheim <durften> 90-Jährige <endlich gehen>, im Hospiz ist oft die Hälfte der Sterbenden jünger als ich.» Wenn ein junger Mensch, etwa ein Familienvater mit kleinen Kindern, im Sterben liege, komme immer wieder die Frage «warum?» oder «warum ich?», sagt Zimmermann. «Ich versuche, ehrlich zu bleiben. Ich kann die Frage nicht beantworten. Manchmal ist es einfach ein Mit-Aushalten», sagt der Seelsorger. So schwierig manche Fragen zu beantworten sind, eines wurde Zimmermann in den letzten Jahren klar: «Durch die vielen Erfahrungen und Gespräche hat für mich der Tod seinen Schrecken verloren.»

Marie-Christine Andres

Daten und Themen

Café Goodbye

Das «Café Goodbye» findet statt im Gesundheitszentrum Süssbach an der Fröhlichstrasse 9 in Brugg im Raum Gusto. Startdatum ist der Sonntag, 2. März, von 15 bis 17 Uhr. Weitere Daten sind 6. April, 4. Mai und 1. Juni. Das «Café Goodbye» ist gedacht für den Austausch über den Tod und das Sterben und alle Themen, die damit zusammenhängen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

2. März: Angst vor dem Tod oder vor dem Sterben? Mit Andreas Zimmermann, Seelsorger Hospiz, und Jutta Zimmermann, Krankenschwester und Erwachsenenbildnerin.
6. April: Das «Leiden» einer Ärztin, Medizinische Hilfe in der letzten Lebensphase. Mit Dr. Anke Zinzus, FMH Innere Medizin, MSc Geriatrie, CAS Palliative Care, Leitende Ärztin im Pflegezentrum Süssbach, betreuende Ärztin Hospiz Aargau.
4. Mai, Was ist ein guter / «der beste» Ort für die letzte Lebensphase und das Sterben? Mit Eva Szyszkowitz, Pflegefachfrau Hospiz und Bereichsleitung Hospiz ambulanz.
1. Juni: «Eine Bestatterin erzählt». Mit dem Bestattungsunternehmen Ramseier & Iseli.
Aktuelle Informationen zu den Cafés Goodbye in der Schweiz finden Sie unter www.cafegoodbye.ch. Bei Fragen dürfen Sie sich auch an Andreas Zimmermann wenden: andreas_zimmermann@bluewin.ch

Missionen

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch

Misionero: P. Gustavo Rodríguez
Oficina: Tel. 061 373 90 39
Móvil Urgencias: Tel. 079 133 57 66
Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h,
jueves y viernes de 14 a 18 h

Colaboradora Pastoral: Gina Peñates
Tel. 061 373 90 38

Secretaría: Emilia Elia
Tel. 061 311 83 56
Lunes y jueves de 14 a 18 h

Cuaresma: Un Camino de Conversión y Esperanza

La Cuaresma es un tiempo sagrado en el que el Señor invita a confrontar nuestras vidas con la Palabra de Dios y a prepararnos para la Pascua. Es un tiempo de conversión, oportunidad para despojarnos de lo que nos aleja de Dios. El inicio de este camino lo marca el Miércoles de Ceniza, un día que nos recuerda nuestra fragilidad y la urgencia de la conversión. La Cuaresma dura 40 días y recuerda los 40 días que Jesús pasó en el desierto. Es un tiempo de gracia en el que Dios quiere darnos su vida en abundancia. El Evangelio del primer domingo de Cuaresma siempre nos presenta a Jesús en el desierto, enfrentándose a las tentaciones del diablo. Este episodio nos recuerda que estamos expuestos a las tentaciones, pero también que Dios nos da la fuerza para vencerlas. Las tentaciones que Jesús enfrentó son muy actuales: Pueden presentarse de muchas maneras: el deseo de poder, el afán por los bienes materiales, la búsqueda de reconocimiento, o incluso la tentación de alejarnos de Dios cuando enfrentamos dificultades. Sin embargo, Jesús nos enseña que no estamos solos en esta lucha. Así como Él fue fortalecido por el Espíritu Santo, nosotros también

contamos con la gracia de Dios para resistir y superar estas pruebas. La Iglesia nos propone tres herramientas valiosas para superar las tentaciones. El ayuno fortalece nuestra voluntad y nos ayuda a reconocer nuestras verdaderas necesidades. La oración nos conecta con Dios, quien nos da la fuerza para resistir. Y la caridad nos libera del egoísmo al abrirnos a las necesidades de los demás. Que María, nuestra Madre, nos acompañe en esta Cuaresma para aprender de Jesús a vencer el mal y a caminar hacia la vida nueva que nos ofrece su Resurrección.

P. Gustavo

AGENDA

Lf: Laufen; Ob: Oberwil; BK: Bruder
Klaus Basel

Sábado 22 de febrero + 1, 8 y 15 de marzo

17 h Eucaristía Lf

Domingo 23 de febrero + 2, 9 y 16 de marzo

10.30 h Santo Rosario BK

11 h Eucaristía BK

17 h Eucaristía Ob

Viernes 28 de febrero

18 h Lectio Divina BK

18.30 h Eucaristía BK

Viernes 7 de marzo

18 h Adoración Eucarística & Via Crucis BK

18.30 h Eucaristía BK

Viernes 14 y 21 de marzo

18 h Via Crucis BK 18.30 Eucaristía BK

Citas en la Misión

Catequesis de Primera Comunión:
domingos 23 de febrero & 16 de marzo
a las 9.30 h

Catequesis Postcomunión: domingo
23 de febrero a las 9.30 h

Catequesis Precomunión: domingo
16 de marzo a las 9.30 h

Catequesis de confirmación: domingo
23 de febrero

Grupo de jóvenes: sábado 22 de febrero
& 1 y 15 de marzo a las 15 h

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
E-Mail: info@esrccb.org
Website: www.esrccb.org

Englisch Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel.: 061 685 04 56
E-Mail: assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel.: 079 576 80 58
E-Mail: stanko.cosic@rkk-bs.ch
Website: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Markgräflerstrasse 14 A, 4057 Basel
Tel.: 076 331 63 79
E-Mail: hunziker.rosalinda@gmail.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel.: 079 356 13 98
E-Mail: mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Binneringerstr. 45, 4123 Allschwil
Tel.: 061 321 48 00, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel.: 044 241 50 22
E-Mail: misionar@skmisia.ch
Website: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Tel.: 044 301 31 32
E-Mail: taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel.: 078 216 79 76
E-Mail: jpanyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
E-Mail: frmurali@gmail.com
Website: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Website: www.kloster-mariastein.ch

Jubiläum 2025 – Pilger der Hoffnung
Offizielle Heilig-Jahr-Pilgerkirche im
Bistum Basel

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und
katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),
Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)
Stille Anbetung
Freitag, 19.15 Uhr in der Josefkapelle

Mariasteiner Konzerte: Prachtvolle Chorromantik

Sonntag, 23.2.
16 Uhr Werke von Giuseppe Verdi,
Anton Bruckner und Josef Gabriel
Rheinberger. Basler Madrigalisten,
Raphael Immoos. Tickets: www.
eventfrog.ch; Abendkasse

Rosenkranzgebet

Sonntag, 2.3.
14 Uhr St. Annakapelle

Monatswallfahrt

ASCHERMITTWOCHE
Mittwoch, 5.3.
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeier, Segnung
und Austeilung der Asche, anschl.
Rosenkranz

OFFline

Ökumenisches Zentrum für Meditation
und Seelsorge
Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel
Infos: Kelly Kapfer, Tel. 061 336 30 33
info@offline-basel.ch
www.offline-basel.ch

Veranstaltungsorte in Basel

Tituskirche, Im Tiefen Boden 75
Heiliggeistkirche, Thiersteinerallee 51
Taufkapelle der Heiliggeistkirche,
Zugang über die Güterstrasse
Kirche Bruder Klaus, Bruderholz-
allee 140

Regelmässige Angebote (nicht wäh- rend der Schulferien)

Neu! Montags, 19–20 Uhr Pilates
Neu! Montags, 17–18 Uhr: CANTIENI-
CA®-Training
weitere Angebote: www.offline-basel.ch

Literarisch musikalischer Gottesdienst

So, 23. Feb., 10 Uhr, Tituskirche
Zum Buch von Dror Mishani, Fenster
ohne Aussicht
mit Monika Widmer Hodel, Waldtraut
Mehrhof, Anne Lauer; Musik: Susanne
Böke

Gespräch mit Gästen zum Jahresthema «Inspiration»

Di, 25. Feb., 19.30 Uhr, Tituskirche,
Meditationsraum, Untergeschoss
Stille als Inspirationsquelle
Anne Lauer spricht mit Pater Ludwig
von Mariastein und mit Thomas Fries
vom Moment-Café

Stille-Tag – einen Tag lang ins Schwei- gen eintauchen

Sa, 1. März, 10–16 Uhr, in der
Tituskirche
mit Katrin Schulze; Infos: katrin.
schulze@offline-basel.ch

Zwischendrin – Gedanken – Stille – Musik

Sa, 15. März, 18 Uhr, Heiliggeistkirche
Thema: Zartheit

OFFLine: Kulturreise nach Zypern

Kulturelle Reise nach Zypern, 8. bis
22. November

Infos, Anmeldung und Rückfragen:
katrin.schulze@rkk-bs.ch

Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal
Tel. 061 925 17 04
pastoraleszentrum@kathbl.ch

Abwärtsspirale stoppen! Einblick in den Sozialbera- tungsalltag der Pfarreien

Der Bedarf an Sozialberatung ist
weiterhin sehr hoch. Die massiv
gestiegenen Energie-, Neben- und
Wohnkosten bringen das Budget von
Familien, Paaren und Einzelpersonen
ans Limit. Viele Ratsuchende möchten
die Abwärtsspirale stoppen.

Ein Beispiel: Der Fall einer alleinerzie-
henden Mutter, die mit ihrer Tochter
knapp über dem Existenzminimum lebt.
Eine notwendige Zahnbehandlung der
Mutter sprengt das knapp berechnete
Budget und gefährdet ihre finanzielle
Unabhängigkeit. Als sie die Rechnung
sieht ist klar: Das kann sie unmöglich
bezahlen. Sie sucht nach Hilfsangebo-
ten in der Region und meldet sich bei
der Sozialberatung der Pfarrei an ihrem
Wohnort. Nach einer sorgfältigen
Situationserfassung und Budgetberech-
nung durch die Sozialarbeiterin wird
ein Teil der Rechnung von der Pfarrei
übernommen. Nach einem gemeinsa-
men Telefongespräch mit der Zahnarzt-
praxis wird ein budgetverträglicher
Abzahlungsvertrag vereinbart und die
Mutter kann aufatmen.

Sie bedankt sich nach der Beratung in
einer E-Mail: «Ich wusste nicht mehr
weiter... Danke Ihnen vielmals für die
Hilfe. Mir ist ein grosser Stein vom Her-
zen gefallen.»

Michael Frei, Fachbereichsleiter
Diakonie und kirchliche Sozialarbeit

Pastoralraum Hardwald am Rhy

Pratteln/Augst – St. Anton

Sekretariat/Vermietungen

Sarah Di Felice

Muttenerstrasse 15, 4133 Pratteln

Di, Mi und Do 9–11 Uhr sowie Do 14–16 Uhr

061 821 52 63

info@rkk-pratteln-augst.ch

Pastoralteam/Mitarbeitende

Barbara Metzner, Gemeindeleitung

Andraes Bitzi, Priester

Isabel Minck, Sozialarbeit

Nadja Scalia, Leitungsassistentin

Assunta D'Angelo, Jugendarbeit

Patricia Godena, Firmung

Paola Bazzo, Erstkommunion

Daniela Blauenstein, Verwaltung

Maria Markaj, Hauswartin Pratteln

Simone Seiler, Hauswartin Romana

Aimé Ofounou, Sakristan

Notfalltelefon

077 496 53 50

Homepage

www.rkk-pratteln-augst.ch

Zäme sii und spiele

Am Mittwoch, 26. Februar, um 14 Uhr findet unser «zäme sii und spiele» im ökumenischen Kirchenzentrum Romana statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

«In Sack und Asche gehen»

Man meint es heute eher scherzhaft, wenn man sagt: "Ich streue mir Asche aufs Haupt." Und will damit sagen: "Ich habe einen Fehler gemacht."

Im Volk Israel hat man sich Asche auf den Kopf gestreut, wenn man in grosser Trauer war, oder für einen begangenen Fehler Busse tat, um Reue und Bereitschaft zur Umkehr zu zeigen.

"In Sack und Asche gehen" ist auch ein Ausdruck aus der Bibel. "Der Sack" meint, ein Kleid aus einem minderwertigen Stoff (z.B. aus Ziegenhaaren), was auch Zeichen der Trauer oder der Reue war.

Seit dem 6. Jahrhundert gibt es in der Kirche den Aschermittwoch, der das Zeichen der Asche aufnimmt. Im Gottesdienst empfangen wir Asche auf unser Haupt. Der Aschermittwoch ist der Beginn der Fastenzeit. Was die "Frühlingsputzete" für den Haushalt, ist die Fastenzeit für die Seele: aufräumen, ausmisten, die Seele reinigen, das Leben neu ausrichten. Dazu laden uns die folgenden Gottesdienste mit dem Zeichen der Asche ein:

Eucharistiefeier - Mittwoch, 5. März, 9 Uhr, im Romana

Santa Messa - Mittwoch, 5. März, 19 Uhr, in der Kirche

Eucharistiefeier - Donnerstag, 6. März, 9.30 Uhr, in der Kirche

Weltgebetstag 2025 – Cookinseln



„Wunderbar geschaffen“

Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik – laden dazu ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: „wir sind wunderbar geschaffen!“ und „die Schöpfung mit uns!“

Sie gewähren uns, durch die von ihnen verfasste Liturgie, Einblicke in ihr Leben. Auf den ersten Blick leben sie in einem Tropenparadies, wie das farbenfrohe Titelbild vermuten lässt. Dieses Paradies ist jedoch bedroht. Warum, erfahren Sie im ökumenischen Gottesdienst am Sonntag, 9 März, um 10 Uhr in der katholischen Kirche Pratteln und beim Apéro im Anschluss.

Öffnungszeiten Sekretariat & Sozialberatung

Das Sekretariat ist in der Kalenderwoche 10, am Donnerstag, 6. März 2025 zwischen 9-11 Uhr geöffnet. In der Kalenderwoche 11 bleibt das Sekretariat geschlossen.

Die Sozialberatung ist von Montag, 3. März bis Freitag, 7. März geschlossen. Ab Dienstag, 11. März 2025 ist die Sozialberatung zu den üblichen Bürozeiten, von Dienstag bis Donnerstag erreichbar und das «Take in» öffnet wieder am Donnerstag, 13. März zwischen 14-16 Uhr.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Herzliche Einladung mit uns zu feiern und sich auszutauschen!

Für das Vorbereitungsteam, Christiane Cesna und Denise Meyer

6. Frauezmorge plus ... aufgeräumt glücklich sein

Am Samstag, 5. April 2025 findet das 6. Frauezmorge *plus* ... mit der Referentin Caroline Bamert im Pfarreisaal statt. Haben Sie sich auch schon vorgenommen, endlich den Keller, das Badezimmer oder Ihre Schränke aufzuräumen und auszumisten, aber es dann doch nicht geschafft? Stellen Sie sich vor, wie befreiend es ist, wenn alles ordentlich seinen Platz hat und das Öffnen von Schubladen und Kästen Freude bereitet, weil einem deren Inhalt nicht gerade entgegenkommt? Dieser Weg ist nicht einfach, denn Ausmisten und Entrümpeln hat auch mit Emotionen, mit Loslassen und mit Abschied zu tun. Caroline Bamert gibt hilfreiche, humorvolle und nicht alltägliche Tipps, damit Sie diesen Frühling Ihr Ziel mühelos erreichen.

Das Zmorge beginnt um 9 Uhr. Ende des Anlasses ist um ca. 11.30 Uhr. Der Morgen kostet für Mitglieder Fr 20.- für Nicht-Mitglieder Fr. 25.-.

Bitte melden Sie sich bis spätestens Montag, 31. März 2025 an bei Gabriela Esteban, info.esteban@teleport.ch, 061 821 93 59 oder Jacqueline Füeg, jfueeg@bluewin.ch, 079 724 25 19.



Jacqueline Füeg für den kath. Frauenverein Pratteln-Augst

Wanted! Gesucht!

Bist du in der 8. Klasse? Möchtest du dich in der 9. Klasse auf deine Firmung vorbereiten und im 2026 die Firmung empfangen?

Hast du von mir noch keine Nachricht erhalten? Dann melde dich bitte bei mir, am liebsten per Textnachricht, ich informiere dich dann umgehend. Gerne kannst du auch deine Kolleginnen und Kollegen informieren. Auch sie dürfen sich gerne bei mir melden, Tel. 079 305 33 40. Ich freue mich, euch auf diesem Weg begleiten zu dürfen.

Firmverantwortliche, Patricia Godena

Pfarreise nach Lourdes – Ein Ort der Hoffnung und des Glaubens

Dieses Jahr führt uns die Pfarreise vom 6. – 10. Oktober nach Lourdes, einen der bedeutendsten Wallfahrtsorte der Welt. Jährlich zieht dieser Ort Tausende von Pilgern in die kleine Stadt im Südwesten Frankreichs. Lourdes verdankt seine Bedeutung den Marienerscheinungen der 14-jährigen Bernadette Soubirous im Jahr 1858. Pilger aus aller Welt kommen hierher, um Heilung zu suchen - sowohl körperlich als auch seelisch. Die Grotte von Massabielle und die heiligen Wasserquellen gelten bis heute als Orte des Gebets und der Wunder.

Unsere Pfarreise bietet neben Gemeinschaft und inspirierenden Gesprächen auch die Möglichkeit, die Schönheit Südfrankreichs zu erleben. Freuen Sie sich auf gemeinsame Gebete, festliche Messen und stimmungsvolle Prozessionen. Zudem bleibt Raum für innere Einkehr und die persönliche Stärkung des Glaubens.

Wir haben Lourdes bewusst gewählt, weil es ein Ort der Hoffnung, des Trostes und der geliebten Gemeinschaft ist – ein Ort, der Herzen berührt und uns als Pfarrei in unserem Glauben verbinden und stärken kann.

Wir schliessen uns dem Pilgerverein Zürich-Thurgau-Schaffhausen an, der diese Reise organisiert und uns 30 Plätze zur Verfügung stellt. Die Anreise erfolgt bequem mit dem Flugzeug ab Zürich.

Weitere Informationen zu Anmeldung und Preisen finden Sie auf dem Flyer.

Bei Fragen steht Ihnen Isabel Minck gerne zur Verfügung. Mail: isabel.minck@rkk-pratteln-augst.ch / Tel. 077 276 10 12.

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Gottesdienste

Samstag, 22. Februar

18.00 Kommunionfeier, Romana
Kollekte für Jubilare - Chance
Kirchengesang: Neue Medien für den Kirchengesang mit Buch, Web und App

Sonntag, 23. Februar

10.00 Kommunionfeier, Kirche
Kollekte für Jubilare - Chance
Kirchengesang: Neue Medien für den Kirchengesang mit Buch, Web und App

11.15 Santa Messa, Kirche

Dienstag, 25. Februar

18.30 Santo Rosario & Santa Messa, Padre Pio Gruppe, Kirche

Mittwoch, 26. Februar

17.30 Rosenkranzgebet, Kirche

18.30 Santo Rosario, Kirche

Donnerstag, 27. Februar

09.30 Kommunionfeier, Kirche

Samstag, 1. März

18.00 Eucharistiefeier, Romana
Kollekte: Terre des hommes

Sonntag, 2. März

10.00 Eucharistiefeier, Kirche
Kollekte: Terre des hommes

11.15 Santa Messa, Kirche

Mittwoch, 5. März

09.00 Eucharistiefeier mit Ascheausteilung, Romana

17.30 Rosenkranzgebet, Kirche

19.00 Santa Messa mit Ascheausteilung, Missione Cattolica, Kirche

Donnerstag, 6. März

09.30 Eucharistiefeier mit Ascheausteilung, Kirche

Veranstaltungen

Mittwoch, 26. Februar

14.00 Zäme sii und spiele, Romana

17.00 Ökum. Kinderchor Rägeboge
- Probe, Oase-Saal

Freitag, 28. Februar

12.00 Mittagstisch, Romana

Muttenz – Johannes Maria Vianney

Pfarreileitung

Philipp Ottiger, Pfarrer
 philipp.ottiger@rkk-muttenz.ch
 Tel. 061 465 90 20

Pfarramt / Sekretariat

Röm.-kath. Pfarramt
 Tramstrasse 55, 4132 Muttenz
 Tel. 061 465 90 20
 pfarramt@rkk-muttenz.ch
 www.rkk-muttenz.ch

Di-Fr jeweils 9:00-11:30 und 13:30-16:30

Mitarbeitende

Marco Gürber, Sekretariat
 Romy Lötscher-Kissling, Familienpastoral
 Arjan Qesja, Hauswart und Sakristan
 Rhea Jäger-Schmidrig, Präses Jubla
 Franziska Baumann, Website
 Christoph Kaufmann, Kirchenmusiker



Verkauf am Wochenende vom 22. und 23. Februar

Verkauf von Cantuccini, Totenbeinli, und Birnenbrot aus dem Kloster Disentis und rassigem Alpkäse.



Kindernachmittag

Am Mittwoch, 26. Februar von 14:30 bis 17:00 Uhr «feiern wir Fasnacht».

Komm verkleidet mit deinen Gspänli. Eine bunte Kostümpremierung, eine wilde Kinder-Disco und eine «Räppli-Schlacht» warten auf dich.



Romy Lötscher und Team

Treffen für Lektor/-innen

Das nächste Treffen findet nach den Faschnachtsferien statt, eine Einladung wird verschickt.

Fasnächtlicher Gottesdienst

Am Dienstag vor Aschermittwoch, am 4. März um 11:30 Uhr feiern wir einen fasnächtlichen Gottesdienst.

Die «jungen Stainlemer» werden mit Pfyffe und Tambouren den Gottesdienst fasnächtlich umrahmen.

Im Anschluss sind alle im Pfarreiheim zum Zmittag eingeladen. Es gibt hausgemachte Mehlsuppe, Ziibele- oder Chees-Waje.

Für das Mittagessen ist eine Anmeldung erforderlich, die Ausschreibung liegt auf.



Aschermittwoch

Mit dem Aschermittwoch, am 5. März, beginnt die Fastenzeit: Eine Zeit von vierzig Tagen, in denen wir eingeladen sind, uns Gott ganz bewusst neu zuzuwenden, durch Verzicht, Gebet und gute Werke.

Eine Zeit, die uns helfen soll, das Wesentliche in Blick zu nehmen, zu erkennen, was wirklich wertvoll und erfüllend ist.

Eine Zeit, um Erwartungen, Forderungen oder Verlockungen von aussen einmal stehen zu lassen und uns nach innen zu wenden, um nach Gottes Willen zu fragen für uns und unsere Mitmenschen und uns daran neu auszurichten.

Eine Zeit auch, um bei uns selber zu sein und uns mit unseren Schwächen und Unzulänglichkeiten ernst- und anzunehmen, um ganz Mensch zu werden.

Vielleicht wachsen dabei im Verlauf dieser vierzig Tage auch Dankbarkeit und Freude in uns, über so vieles, mit dem wir in unserem Leben beschenkt und gesegnet sind und das wir doch oft, in der Vielzahl der Dinge, die uns Tag für Tag beschäftigen, aus dem Blick verlieren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete, bestärkende und dabei durchaus auch frohe Fastenzeit!

Philipp Ottiger, Pfarrer

Fastenzeit 2025: wichtige Termine

In der bevorstehenden Fastenzeit haben wir wieder einige Angebote für Sie. Reservieren Sie sich bereits heute folgende Termine:

- Dienstag, 25. März, 19:00 Uhr. Bussfeier.
- Wochenende vom 29./30. März. Aktionstage der Fastenaktion mit Rosenverkauf.
- Dienstag, 1. April, 11:30 Uhr. Eucharistiefeier mit Krankensalbung. Anschliessend Mittagessen im Pfarreiheim.

Osterprogramm 2025

Die ausführliche Übersicht zu allen Angeboten während der Fastenzeit und der Karwoche im Speziellen erhalten Sie Mitte/Ende März. Unsere freiwilligen Pfarrei-Pöstler/-innen werden die Informationen in Ihrem Briefkasten deponieren.

Zudem finden Sie die Ausschreibungen in unserer Kirche und alle Informationen auch unter www.rkk-muttENZ.ch.
Viel Vergnügen beim Durchstöbern des Osterprogramms 2025!

Schöne Ferien

Ski- und Fasnachtsferien

Wir wünschen allen schöne Ferien!

Sei es in den verschneiten Bergen, auf und neben der Piste.

Sei es an der Basler Fasnacht, am Cortège oder beim Kellerabstieg.

Sei es zu Hause im geliebten Daheim.

Egal, wer wo die Ferienzeit verbringt: wir wünschen allen erlebnisreiche Tage. Zuhause oder in der Ferne. Kommen Sie erholt, gesund und gut gelaunt wieder nach Hause.

Das Seelsorgeteam

Mach's gut Severin

Nach längerer und mit Geduld ertragener Krankheit durfte Severin Käser-Kilchör kurz vor seinem 90. Geburtstag in die Ewigkeit eingehen.

Severin war einige Jahre Hilfssakristan in unserer Kirche. Er hat diese schöne Arbeit mit viel Herzblut vollzogen, ja sogar zelebriert. Er war pünktlich, exakt, sauber, hatte Respekt vor dem Heiligen und liebte die Schönheit der Liturgie.

Zusammen mit seiner Frau Pia leistete Severin auch Freiwilligenarbeit in unserer Pfarrei. Die Beiden waren anwesend, sie gaben durch ihr Dasein der Pfarrei ein Gesicht und genossen in vollen Zügen die verschiedenen Angebote in unserer Glaubensgemeinschaft.

Danke Severin! Möge der grosse Geniesser nun teilhaben am himmlischen Hochzeitsmahl.

Seiner Frau Pia und seiner Familie sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Das Seelsorgeteam

Gottesdienste

Mittwoch, 5. Februar

19.00 MuttENZ
Eucharistiefeier
zum Aschermittwoch.
Segnung und Austeilung der Asche.

Samstag, 22. Februar

17.00 MuttENZ, Röm.-kath. Kirche
Beichtgelegenheit
18.00 MuttENZ, Röm.-kath. Kirche
Eucharistiefeier mit Predigt.
Jahrzeit für Guido Hägeli. Gebet für Elisabeth und Medard Venetz, Constance Pignatelli-Kannengieser.
Nach dem Gottesdienst Verkauf.

Sonntag, 23. Februar

08.45 MuttENZ, Röm.-kath. Kirche
Eucharistiefeier mit Predigt
Nach dem Gottesdienst Verkauf.
10.15 MuttENZ, Röm.-kath. Kirche
Eucharistiefeier mit Predigt.
Gebet für Ruth und Fritz Hofstetter.
Kollekte für «Jubilate», neue Medien für den Kirchengesang.
Nach dem Gottesdienst Verkauf.
10.15 MuttENZ, Röm.-kath. Kirche
Kindertreff Glasperlen

Montag, 24. Februar

17.15 MuttENZ, Röm.-kath. Kirche
Rosenkranzgebet
18.30 MuttENZ, Kirche
Meditation in der Kirche

Dienstag, 25. Februar

09.30 MuttENZ, Röm.-kath. Kirche
Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. Februar

09.30 MuttENZ, Röm.-kath. Kirche
Eucharistiefeier

Donnerstag, 27. Februar

09.30 MuttENZ, Röm.-kath. Kirche
Eucharistiefeier.
Anschliessend Donnerstags-Kaffi.

Freitag, 28. Februar

09.00 MuttENZ, Röm.-kath. Kirche
Rosenkranzgebet
09.30 MuttENZ, Röm.-kath. Kirche
Eucharistiefeier.
Gebet für José Maria Caycedo Florez.

Samstag, 1. März

18.00 MuttENZ, Röm.-kath. Kirche
Eucharistiefeier mit Predigt.
Jahrzeit für Johann, Martha, Agnes und Hansruedi Schmid.
Dreissigster für Rösly Kopp-Jaus.

Sonntag, 2. März

08.45 MuttENZ, Röm.-kath. Kirche
Eucharistiefeier mit Predigt

10.15 MuttENZ, Röm.-kath. Kirche
Eucharistiefeier mit Predigt.
Kollekte für die Kinderzeitschrift «tut».

Montag, 3. März

17.15 MuttENZ, Röm.-kath. Kirche
Rosenkranzgebet

Dienstag, 4. März

11.30 MuttENZ, Röm.-kath. Kirche
Fasnächtlicher Gottesdienst.
Tambouren und Pfyffer. Anschliessend Fasnachts-Zmittag.

Mittwoch, 5. März

09.30 MuttENZ, Röm.-kath. Kirche
Eucharistiefeier
zum Aschermittwoch.
Segnung und Austeilung der Asche.
19.00 MuttENZ, Röm.-kath. Kirche
Eucharistiefeier zum Aschermittwoch
Segnung und Austeilung der Asche

Donnerstag, 6. März

09.30 MuttENZ, Röm.-kath. Kirche
Eucharistiefeier.

Freitag, 7. März

09.30 MuttENZ, Röm.-kath. Kirche
Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Montag, 24. Februar

19.45 Probe «singwerk muttENZ»

Mittwoch, 26. Februar

14.30 Kindernachmittag
18.30 Sitzung Pfarreirat

Donnerstag, 27. Februar

16.30 Probe Kinderchor

Freitag, 28. Februar

12.00 Mittagsclub

Unsere Verstorbenen

† Severin Käser-Kilchör, geb. 1935.

† August Josef Strassmann-Grichting, geb. 1932

Gott schenke ihnen den ewigen Frieden und den Trauernden Trost und Kraft.

Birsfelden – Bruder Klaus

Homepage

www.kathki-birsfelden.ch

Sekretariat

Anita Meyer / Kati Leibundgut
 Hardstrasse 28, 4127 Birsfelden
 Mo, Fr 08.30 -11.30 Uhr
 Mi 14.30 - 18.00
 Fr 13.30 - 15.30 Uhr
 Tel. 061 319 98 00
info@kathki-birsfelden.ch

Öffnungszeiten Sekretariat des Pfarramtes

Während der Schulferien (1. bis 16. März) ist das Sekretariat des Pfarramtes wie folgt für Sie geöffnet:

Montag, 3.3., 8.30 bis 11.30 Uhr
 Mittwoch, 5.3., 14.30 bis 18 Uhr
 Freitag, 7.3., 8.30 bis 11.30 Uhr.

Während der Basler Fasnacht – 10. - 12. März – ist das Sekretariat geschlossen.
 Freitag, 14.3., 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.
 Danke fürs Verständnis!

Firmanden busy...

Am Samstag, 22. Februar 2025 ist es wieder so weit, die Firmanden treffen sich zum Patentag. Dieses Jahr zum ersten Mal zusammen mit den Firmanden der Pfarrei St. Anton Pratteln-Augst. Seit diesem Schuljahr haben wir uns entschlossen Teile der Jugendarbeit zusammen zu legen, so ist ein super Teamwork entstanden. Die Jugendlichen haben sich teilweise schon in den Firmtreffen kennengelernt und werden am Patentag zusammen Gottesdienst feiern.

Bevor aber Gottesdienst gefeiert wird, stellen sich die Firmanden einem Postenlauf zusammen mit ihrem Götti oder Gotti. So ein Pate sollte gut gewählt sein, so muss man sich überlegen, vertraue ich dieser Person, steht sie hinter mir, hat sie ein offenes Ohr für mich? Aber auch das Gotti/Götti muss sich überlegen, kann ich für den Firmling da sein, stehe ich hinter ihr/ihm in allen Lebenslagen?

Bei unserem Postenlauf verstärkt sich das Band zwischen Firmling und Pate, führen sie doch gute Gespräche, machen sich Gedanken, absolvieren gemeinsam Aufgaben.

Der gemeinsame Gottesdienst findet um 17:30 Uhr in unserer Kirche Bruder Klaus, Birsfelden statt. Begleitet wird er von den wunderschönen Klängen des Gospelchors. Alle sind herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen. Wir freuen uns auf sie.
 Patricia Godena & Patrick Graf

Searching!



Du bist in der 8. Klasse und möchtest gerne das Sakrament der Firmung empfangen? Seit 2 Jahren können die Jugendlichen unserer Pfarrei die Firmung in der 9. Klasse empfangen, du bist also dann zwischen 14 und 16 Jahre alt. Zur Firmvorbereitung gehören auch regelmässige Treffen, die schon ab der 8. Klasse stattfinden. Dies ist ein gemeinsames Projekt in unserem Pastoralraum, deshalb werden gewisse Aktivitäten mit der Pfarrei St. Anton Pratteln-Augst stattfinden. Melde dich umgehend und informiere gerne auch noch Kollegen/-innen, die auch Interesse haben. Gerne könnt ihr uns per Textnachricht kontaktieren. +41 79 305 33 40 Patricia Godena & Patrick Graf

Reparieren statt wegwerfen

Die bisherigen Reparatur Cafes waren erfreulicherweise sehr gut besucht. Es konnten diverse Textilien, Spielzeuge und Haushaltsgeräte repariert und so vor der Entsorgung gerettet werden. Daher haben die Veranstalter beschlossen, den Anlass in diesem Jahr dreimal durchzuführen. Das erste Mal am Samstag, 1. März, von 10.00 bis 14.00 Uhr. Im Saal des Fridolinsheimes an der Hardstrasse 28 in Birsfelden wird wieder genäht, gebohrt und geflickt. Die Reparaturdienstleis-

tungen sind kostenlos, bezahlt werden müssen lediglich die Ersatzteile.

Taufkurs

Alle Väter und Mütter, die gerne ihr Kind taufen lassen möchten, sind zum nächsten Taufkurs am Samstag 15. März um 13.00 Uhr ins Fridolinsheim eingeladen. Bitte um schriftliche Anmeldung bis 7 März ans Pfarramt Bruder Klaus, «Taufkurs», Hardstr. 28, 4127 Birsfelden oder via Mail an info@kathki-birsfelden.ch. Im Taufkurs hören wir über den Sinn der Taufe und der religiösen Erziehung. Ein Austausch mit anderen Müttern und Vätern findet statt. Die Zeichen der Tauffeier werden erklärt und es gibt Tipps zur Gestaltung der Tauffeier. Herzliche Einladung. Wolfgang Meier, Gemeindeleiter

Seniorenferien in Gunzenhausen

Vom 7. – 13. Juli 2025 verbringen wir unsere Ferien im Bundesland Bayern. Gunzenhausen ist eine historische Stadt in einem grossen, geschützten Naturreiservat mit vielen Seen und Auen. Das Reiseunternehmen Sägesser führt uns ab Birsfelden und Basel zum Feriengasthof. Während der ganzen Woche steht uns der Reisebus für die Ausflüge bereit. Das Parkhotel bietet Zimmer mit modernem Komfort und eignet sich auch für Personen mit Gehbehinderung und Rollator. Das hoteleigene Erlebnisbad lädt ein, nach den Ausflügen noch zu wellnessen.

Prospekte liegen in der Kirche auf. Auskunft und Anmeldung bei Béatrice Zimmermann, Tel 077 415 53 34 oder bei Zita Schön, Tel. 079 709 58 51

Einsetzung der neuen Gemeindeleiterin von Pratteln-Augst

Am Fest der Darstellung des Herrn feierten die Gläubigen zusammen mit der Missionen den zweisprachigen (it-dt) Einsetzungsgottesdienst der neuen Gemeindeleiterin Barbara Metzner.

Nach einem eindrücklichen Gottesdienst, gab es beim anschliessenden Apéro interessante Gespräche.

Den vollständigen Text finden Sie auf unserer Homepage.

Gottesdienste

Samstag, 22. Februar

10.30 Birsfelden
Gottesdienst mit Kommunionfeier
im Alterszentrum

17.30 Birsfelden
Gottesdienst mit Kommunionfeier
mit den Firmanden; mitgestaltet
vom Gospelchor
Kollekte: Jubilate - Chance
Kirchengesang

Sonntag, 23. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Birsfelden
Santa Messa

10.15 Birsfelden
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Kollekte: Jubilate - Chance
Kirchengesang

Montag, 24. Februar

15.50 Birsfelden
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. Februar

09.15 Birsfelden
Gottesdienst mit Kommunionfeier
in der Krypta

Sonntag, 2. März

8. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Birsfelden
Santa Messa

10.15 Birsfelden
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gedächtnis für:
- Renata Vogt-Noppel
Kollekte: Philipp Neri Stiftung

Montag, 3. März

15.50 Birsfelden
Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Dienstag, 25. Februar

14.00 Zyschtigskaffi
im Fridolinsheim

Donnerstag, 27. Februar

19.00 Frauen auf dem Weg,
Tramhaltestelle Schulstrasse
Kinobesuch

Samstag, 1. März

10.00 Repair-Café
Im Saal des Fridolinsheimes an der
Hardstrasse 28 in Birsfelden wird
wieder genäht, gebohrt und
geflickt.

Unsere Verstorbenen

Liselotte Hofer Buck, 1932
† 27.01.2025

Gertrud Bühler-Bucher, geb. 1932
† 03.02.2025

Silvan Tschopp, geb. 1958
† 06.02.2025

Josefina Henseler-Schwerzmann, geb.
1927
† 08.02.2025

Gott schenke ihnen den ewigen Frieden
und den Trauernden Trost und Kraft.

MCI Muttenz, Birsfelden, Pratteln, Augst

Kontakte

Pfarreileitung

Don Jan Zubrowski
Tel. 079 137 89 26

Pfarramt/Sekretariat

Concetta Iazurlo
Baselstrasse 48-4132 Muttenz
061 461 33 82/076 379 69 67
mci.birmutprat@bluewin.ch
Mo, Mi 9.00–12.30, Do 14.00–18.00

Carnevale a Birsfelden

Domenica 2 marzo 2025 dalle ore 12.30 in poi,
Festa di Carnevale al Centro Ricreativo di
Birsfelden. Pranzo: Polenta e spezzatino. Pos-
ti limitati. Prenotazioni: Signor Pino D'Ange-
lo Tel.: 061 311 76 97 / 078 857 71 90.

Concerto di Beneficenza

Domenica 16 marzo 2025 alle ore 17.30 nella
chiesa cattolica di Muttenz, ci sarà il Concer-
to di Beneficenza. La musica sarà interpretata
da vari artisti, dall'orchestra Fisarmonica, al
Sax tenore e contralto, Organo e Pianoforte,
Chitarra, Canto, Basso Voce e Strumenti a
Fiato....c'è ne sarà per tutti i gusti. Il ricavato
del Concerto andrà a favore dei Bambini della
striscia di Gaza (Palestina). Dopo il Concerto
verrà offerto un rinfresco. "La musica e il can-
to - è stato detto - sono una scala che unisce
la terra al cielo"....

Gottesdienste

Sonntag, 23. Februar

09.00 Birsfelden, Santa Messa
11.15 Pratteln, Santa Messa
18.00 Muttenz, Santa Messa

Dienstag, 25. Februar

18.30 Pratteln, Santo Rosario
19.00 Pratteln, Santa Messa P. Pio

Mittwoch, 26. Februar

18.30 Pratteln, Santo Rosario

Sonntag, 2. März

09.00 Birsfelden, Santa Messa
11.15 Pratteln, Santa Messa
18.00 Muttenz, Santa Messa

Mittwoch, 5. März

19.00 Pratteln, Santa Messa delle
Ceneri

AVVISI

Catechesi

Giovedì 27 febbraio 2025 ci sarà il secondo
incontro di catechesi, ore 19.30 presso la Mis-
sione a Muttenz, temi di attualità religiosa.

Agenda

Liturgie

Sonntag, 23. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis: 1 Sam 26,2.7–9.12–13.22–23; 1 Kor 15, 45–49; Lk 6, 27–38

Sonntag, 2. März

8. Sonntag im Jahreskreis: Schweizer Krankensonntag (Fürbitten) Sir 27, 4–7; Mk 10,17–27

Veranstaltungen

Zmorge von Frauen für Frauen

Der **Frauenbund Basel-Stadt** lädt jeden letzten Dienstag im Monat zu einem Zmorge mit spirituellem Impuls und Segen ein im Begegnungszentrum, Nonnenweg 21, 4055 Basel. Das nächste Treffen findet am **Dienstag, 25. Februar, von 9 bis 11 Uhr** statt. Freiwilliger Kostenbeitrag auf Spendenbasis. Anmeldung bis zwei Tage vor dem Anlass: 061 272 3544 oder info@frauenbund-basel.ch

Paarzeit – ein Abend für uns

Die **Ehe- und Partnerschaftsberatungsstelle** in Muttenz lädt ein zu einem **Kursabend zum Thema gelingende Partnerschaft**. Was können wir für die Partnerschaft tun, damit sie frisch, froh und lebendig bleibt? Ein Abend mit Impuls, Übungen und Gespräch, vor allem aber viel Zeit für die Beziehungspflege. Der Abend findet am **Dienstag, 25. März, von 19 bis 21 Uhr**, in der Beratungsstelle, Hofackerstrasse 3, Muttenz, statt und wird begleitet von der Theologin und systemischen Therapeutin Andrea Gross. Anmeldung bis zum 20. März:

info@paarberatung-kathbl.ch oder Tel. 061 462 17 10. Die Beratung ist offen für alle Menschen.

Dem Geheimnis der Stille auf der Spur – Pilgertour auf dem Jakobsweg

Als Fusspilger unterwegs auf dem Jakobsweg von Schwarzenburg nach Curtilles vom 29. bis 31. Mai. Die Etappe auf der der Via Jakobi führt nach Fribourg direkt zur Kathedrale Saint Nicolas. Nach einer Übernachtung in der offiziellen Jakobspilgerherberge der Franziskaner geht es weiter zum Wallfahrtsort «Notre Dame de Tours» mit Übernachtung in einem Mehrbettzimmer, danach weiter via Payenne bis nach Curtilles. Die Bildstöcke und Kapellen am Weg mit Jakobsstatuen und die Wegemarkierungen zeigen, dass man sich auf dem seit Jahrhunderten begangenen Pilgerweg nach Santiago befindet. Neben den vielfältigen Impulsen und Übungen zum Thema «dem Geheimnis der Stille auf der Spur» gibt es genügend Zeit zum Austausch. Dieser Weg beinhaltet teilweise Etappen von fünf bis sechs Stunden Wanderzeit. Die Pilgertour wird begleitet von Martina Grenacher und Christine Toscano. **Erste Zusammenkunft der Teilnehmenden: Montag, 26. Mai, 19.30 Uhr, Röm.-kath. Kirche Möhlin.** Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. **Anmeldung bis zum 23. April:** Martina Grenacher, Tel. 061 851 01 53/ 079 298 33 25 oder martina.grenacher@bluewin.ch.

Offene Ohren – Zuhörerinnen und Zuhörer im Basler Münster gesucht

Das Basler Münster zieht als Stadtkirche immer wieder Menschen an, die nicht nur Ruhe, sondern auch ein offenes Ohr suchen. **Freiwillige sind zu bestimmten Zeiten unter der Woche im Münster präsent als eine Art seelsorgerische Erstanlaufstelle. Für diesen besonderen Dienst sucht das Münster**

Freiwillige, die selbst psychisch stabil und geerdet sind, gut mit Menschen kommunizieren können und anderen Menschen gern zuhören. Bewerben kann man sich mit einem Lebenslauf und Motivationsschreiben bis am 28. März per E-Mail an david.meyle@erk-bs.ch oder per Post an Pfarramt am Münster, David Meyle, Rittergasse 3, 4051 Basel. Weitere Informationen: David Meyle, Tel. 061 277 45 56. www.baslermuenster.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 23. Februar

Evangelischer Gottesdienst, ZDF 9.30 Uhr

Gottesdienst, Telezüri, 9.30 Uhr
Unterwegs auf Europas Pilgerwegen. Dokumentation 1. Folge Pilgrims' way von Winchester nach Canterbury, 10.10 Uhr. Folge 2: Klosterberg Mont-Saint-Michel, 11 Uhr. Folge 3: Über die Alpen in die Ewige Stadt. ARTE, 11.55 Uhr

Sonntag, 2. März

Evangelisch-reformierter Gottesdienst aus Küsnacht/ZH, SRF 1, 10 Uhr
Nachgefragt: Musik zeugt von spiritueller Suche. Mit Jazz und Pop lockt die Ref. Kirche die Menschen in die Kirche. Norbert Bischofsberger fragt nach bei Pfarrer René Weisstanner. SRF 1, 10.50 Uhr.

Katholischer Gottesdienst, ZDF 9.30 Uhr

Wort für deinen Tag

Telebibel, Tel. 061 262 11 55, www.telebibel.ch

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.rediopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

Sommer 2025: Kunst, Kultur und Klöster

Reisetipp

Vom 6. bis 10. Juli organisiert der Theologe und erfahrene Reiseleiter Alfred Höfler wieder eine Kunst-, Kultur- und Klosterreise in den Nordschwarzwald. Die Reise bietet Abwechslung zwischen Naturerlebnis und der Erkundung von Dörfern, Klöstern und Kleinstädten. Vom Hotel in der Nähe von Baiersbronn aus wird die Reisegruppe sternförmig Tagesausflüge unternehmen.

Programm

So 6. Juli: Anreise mit Besichtigung des Freilichtmuseums Gutach, Besuch des Franziskanermuseums in Villingen und des Klosters Reichenbach bei Baiersbronn. Danach Zimmerbezug in einem familiären Viersternhotel.

Mo 7. Juli: Ausflüge zu den Klöstern Alpirsbach und Wittichen sowie in die Kleinstadt Oberwolfach, die durch die Fernsehserie «Schwarzwaldlinik» Bekanntheit erlangte. Am Nachmittag Stadtführung in der Kleinstadt Haigerloch mit ihren zahlreichen Kulturschätzen.

Di 8. Juli: Besuch der Kleinstadt Calw, dem Geburtsort von Hermann Hesse, und der beiden ehemaligen Klöster Hirsau (im Bild unten) und Bebenhausen. Am Nachmittag Stadtführung in Pforzheim.

Mi 9. Juli: Besuch der Landesgartenschau in Freudenstadt und Umgebung.

Do 10. Juli: Heimreise mit Zwischenhalten in Offenburg und im Kloster St. Trudpert.

Auskunft und Anmeldung

beim Reiseleiter Alfred Höfler unter alfred.hoeffler@gmx.net oder Tel. 079 761 82 47.



Filmtipp

When the light breaks



Die Sonne geht unter. Una und Diddi erhaschen die letzten Strahlen, machen ein Selfie, und dann ist sie weg. Wenn die Sonne das nächste Mal untergeht, wird ihr heimliches Liebesglück vorbei sein. Denn am nächsten Morgen erwacht Una alleine, und Diddi ist in den grössten Verkehrsunfall verwickelt, den Island je erlebt hat. Die Fahnen stehen auf Halbmast, die Nation trauert. Und dann taucht Diddis Freundin auf, von der er sich am gleichen Tag für die Beziehung mit Una trennen wollte.

Una weiss nicht, wohin mit ihrer Trauer, denn die steht Diddis offizieller Freundin zu. Doch dann wird aus Wut und Neid Verbundenheit zwischen den trauernden Frauen.

Der Film von Rúnar Rúnarsson zeigt die heilende Kraft, die entstehen kann, wenn sich Menschen verbinden. Die naturgewaltigen Bilder der kargen Insel spiegeln eindrücklich die kraftvollen inneren Zustände der Figuren.

Eva Meienberg

«When the light breaks», Island, Niederlande, Kroatien, Frankreich 2024; Regie: Rúnar Rúnarsson; Besetzung: Elín Hall, Mikael Kaaber, Katla Njálssdóttir

Kinostart: 20. Februar

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Karin Schmauder
Bilder Vermischtes: Staatl. Schlösser und Gärten
Baden-Württemberg, Günther Bayerl, xenixfilms.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Wenn Frauen weltweit sich verbinden

Sieben Fakten über den Weltgebetstag

Wie hat es angefangen?

Im Jahr 1887 rief Mary Ellen James, die in Brooklyn – einem Stadtteil von New York – lebte, zu einem Gebetstag für die sogenannte **Innere Mission** auf. Das ist eine christliche Bewegung, deren Ziel es ist, die **soziale Not innerhalb des eigenen Landes** und der eigenen christlichen Gemeinschaft zu lindern.

Schnell weitete sich dieser Tag des Gebets aber auf die **äusseren Missionen** aus, also Missionen, die **in anderen Ländern** tätig sind. Die beiden Gebetstage wurden in den 1920er Jahren **zusammengelegt** und so wurde am **4. März 1927** der erste offizielle Weltgebets-tag gefeiert.

Wer hat es gestartet?

Wie wir bereits erfahren haben, kamen Idee und Umsetzung von **Frauen aus Nordamerika**, die sich am Ende des 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts **in der Missionsarbeit engagierten**. Sie legten mit ihren Gebetstagen den Grundstein für den Weltgebetstag, wie wir ihn heute kennen.

Worum geht es?

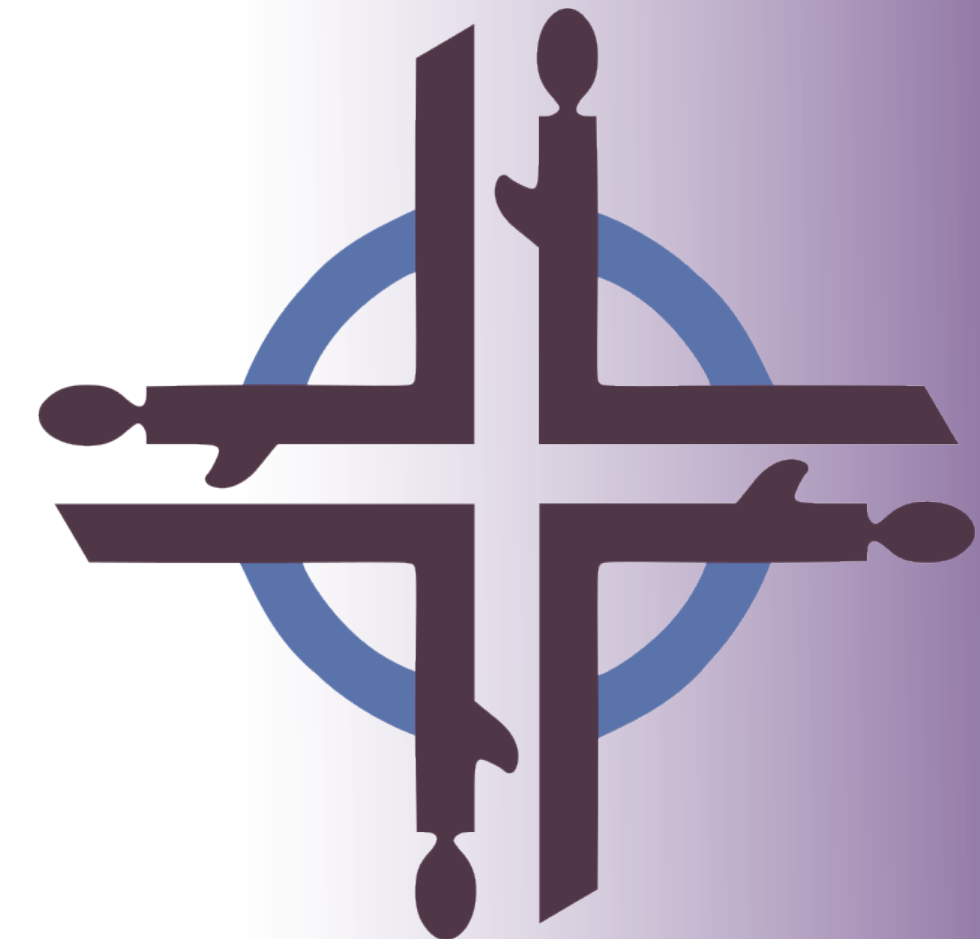
Der Weltgebetstag bringt **Frauen aus verschiedenen Kirchen und Ländern** rund um den Globus zusammen, um **gemeinsam zu beten** und auch zu handeln. Er ermutigt sie, die Welt bewusst wahrzunehmen, **aus den Glaubenserfahrungen anderer zu lernen** und ihre Fähigkeiten zum Wohl der Gesellschaft einzusetzen. Dabei sind **Beten und Handeln eng miteinander verbunden**.

Wer macht mit?

Der Weltgebetstag ist eine ökumenische Bewegung, an der jährlich ungefähr **3 Millionen Frauen aus verschiedenen christlichen Konfessionen** teilnehmen, darunter evangelische, römisch-katholische, orthodoxe und freikirchliche Frauen.

Jedes Jahr ein neuer Blick

Der Weltgebetstag hat **jedes Jahr ein anderes Land als Schwerpunkt**. Frauen aus diesem



Quelle: Ssji auf WikimediaCommons

Land bereiten dann die Materialien für alle anderen Frauen auf der Welt vor. Das fördert das Lernen über verschiedene Kulturen und Glaubenspraktiken.

Genau hingeschaut: Das Logo

Das Logo des Weltgebetstags wurde 1982 von irischen Frauen entwickelt und als internationales Symbol übernommen. Es zeigt ein Kreuz, das von Pfeilen aus den vier Himmelsrichtungen gebildet wird. Wer genau hinschaut, erkennt vier kniende Frauen in den Pfeilen, deren betende Hände den blauen Kreis der Welt schliessen.

Weltgebetstag in der Schweiz

Der Weltgebetstag wird seit 1929 in der Schweiz gefeiert. Den ersten offiziellen Weltgebetstag gab es hierzulande 1950. Die Evangelischen Frauen Schweiz (EFS) luden damals dazu ein. 1956 versuchte man zum ersten Mal, die deutsche und die französische Liturgie so anzupassen, dass sie in zweisprachigen Gottesdiensten gemeinsam genutzt werden konnten.

Leonie Wollensack